

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik

**Band:** 32 (1970)

**Heft:** 2

**Artikel:** Der Rollenpflug

**Autor:** Schachinger, Franz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070115>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

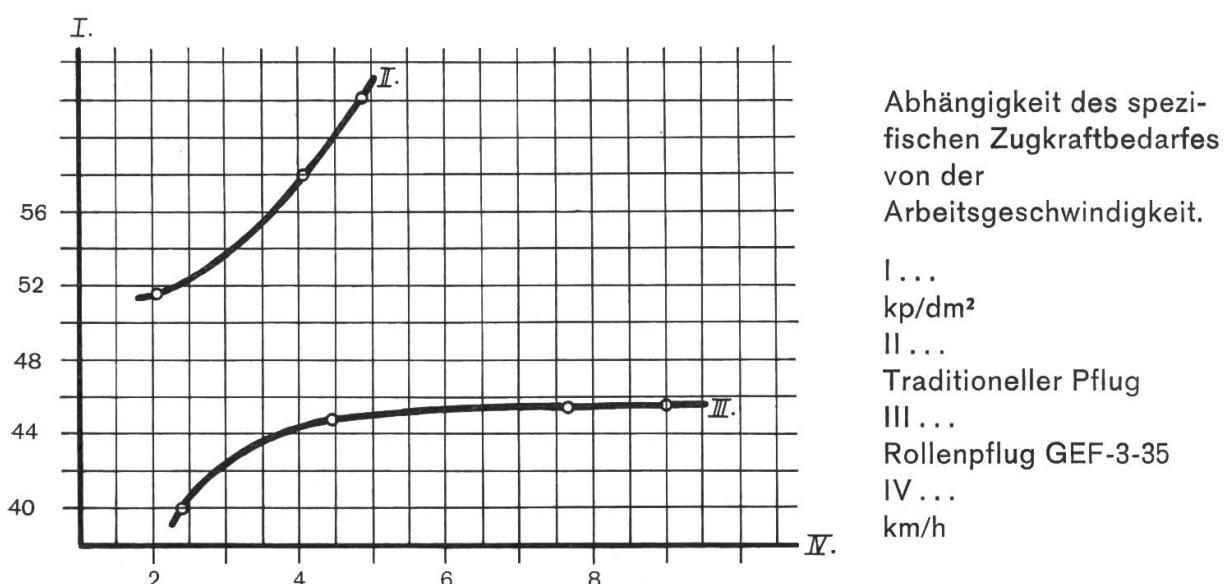
## Revolution in der Bodenbearbeitung?

### Der Rollenpflug

Bislang mochte sich wohl mancher gefragt haben, warum gerade der Osten, trotz seiner ausgeprägten Agrarwirtschaft, mit landtechnischen Produkten auf den westlichen Märkten kaum in Erscheinung tritt. Hat man auf diesem Gebiet wirklich nichts zu bieten oder sind es lediglich politische Einflüsse, die hier dem Waren- und Gedankenaustausch im Wege stehen? Schliesslich zwingt vor allem die Grossraumwirtschaft zu weitreichenden Rationalisierungsmassnahmen. Geländeform und Agrarstruktur der Oststaaten begünstigen jedenfalls die Mechanisierung der Landwirtschaft. Hinzu kommt noch, dass zumindesten ein Teil der Oststaaten über recht beachtliche industrielle Fertigungsanlagen verfügen.

Neueste Nachrichten rechtfertigen diese Annahme. Mitunter stehen in den Oststaaten oft recht interessante Mechanisierungsverfahren in Verwendung. Wenngleich der technische Standard der Maschinen nicht jedem der Erzeugnisse der westlichen Hemisphäre entspricht, so ist die prinzipielle Lösung doch sehr bemerkenswert. Gerade Ungarn macht in letzter Zeit sehr von sich reden, und zwar mit schweren Allradtraktoren, Erntemaschinen und Bodenbearbeitungsgeräten.

Der Anstoss zur Eröffnung neuer Marktbeziehungen muss einerseits in der Lockerung der Beziehungen der Oststaaten zum Westen verstanden werden, aber auch im Bemühen westlicher Firmen um die Aktivierung der Handelsbeziehungen mit dem Osten. Ein grosszügiger Warenaustausch wird vor allem durch den Devisenmangel der Oststaaten gehemmt.

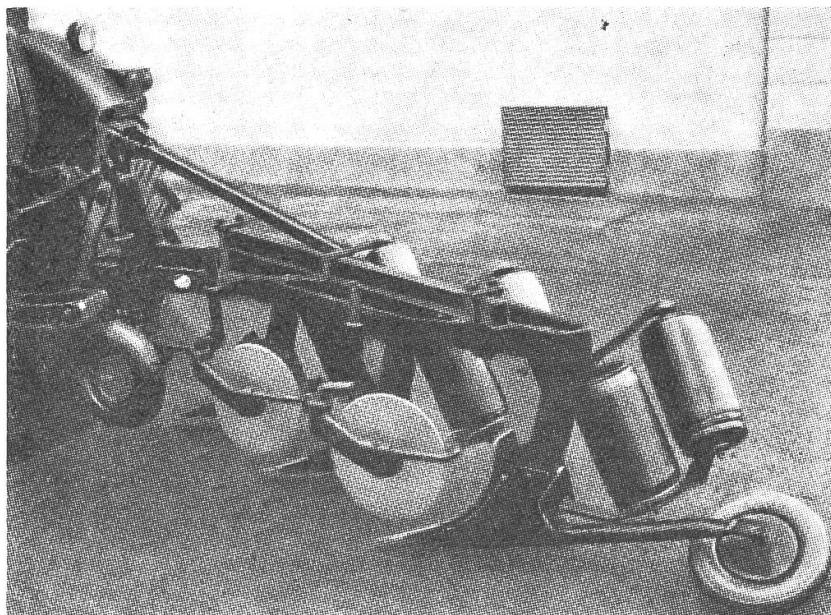


Eine interessante Neuentwicklung auf dem Landmaschinensektor betrifft den ungarischen Rollenpflug. Es handelt sich dabei um ein beotpflugähnliches Gerät, das im Gegensatz zum konventionellen Pflug an Stelle der Streichbleche über zwei zylindrische Umlenkrollen verfügt. Diese sind aus

Blech geformt und mit einem Kunststoffüberzug versehen, der überaus elastisch ist und selbst reinigende Eigenschaften besitzt.

Die Arbeitsweise des Rollenpfluges ist so, dass der durch das Scheibensech in senkrechter Richtung und durch das Pflugschar in waagrechter Richtung losgetrennte Furchenbalken während der Vorwärtsbewegung des Pfluges zunächst ein Stück Weg im Leeren zurücklegt, ehe er an die erste Rolle prallt und dann wieder der nächsten zustrebt. Dabei bricht der Furchenbalken bereits und zerfällt dann ganz beim Anprall an die zweite Rolle.

Der Rollenpflug ist eine ungarische Erfindung; er zeichnet sich vor allem durch seinen geringen Zugkraftbedarf aus.



Daraus resultiert eine enorme Zugkrafteinsparung. Beim Einsatz ein- und desselben Traktors bedeutet die Verwendung des Rollenpfluges gegenüber einem traditionellen Pflug eine höhere Flächenleistung von 40 Prozent (bei sandigem Boden) bis 60 Prozent (bei mittelschwerem Boden). Umgekehrt ist bei gleicher Pflugleistung natürlich eine wesentlich geringere Traktorleistung erforderlich, was sich nicht zuletzt auch in einem wesentlich geringeren Treibstoffverbrauch pro Hektar auswirkt.

Der Rollenpflug verwirklicht auch einen alten Wunsch der Landwirtschaft, nämlich das Schnellpflügen. Während bei dem herkömmlichen System die Grenze der Arbeitsgeschwindigkeit bei 5 bis 6 km/h liegt, ermöglicht der Rollenpflug eine wesentliche Ueberschreitung dieses Geschwindigkeitslimits ohne Beeinträchtigung der Arbeitsqualität. Diesem Umstand wird dadurch Rechnung getragen, dass der Zugkraftbedarf beim Rollenpflug mit zunehmender Arbeitsgeschwindigkeit nur unwesentlich ansteigt.

Schliesslich vermag der Rollenpflug auch eine bessere Arbeitsqualität zu liefern. Die Arbeitsweise der Rollen gewährleistet eine intensivere Durchmischung und Krümelung. Ueberdies wird mit dem Rollenpflug ein kompakterer Furchenschluss erzielt. Auch der Durchgang des Pfluges ist verhältnismässig gross, so dass selbst Maisstroh einwandfrei untergebracht werden kann.



Die Arbeitsweise der Rollen gewährleistet eine wesentlich intensivere Durchmischung und Krümelung sowie einen kompakteren Furchenschluss.

Die Angaben über den Pflug wurden an zahlreichen Versuchen vom Budapest Landmaschinenversuchsinstitut ermittelt, wobei jeweils zur Gewinnung einer Vergleichsbasis der meistgekauftes ungarische Scharpfflug herangezogen wurde. Man kann daher der Echtheit dieser Daten einige Glaubenschenken. Man darf also gespannt sein, wenn dieser vielversprechende Pflug auch bei uns gezeigt und vorgeführt wird.

Franz Schachinger

## Kurszentrum Riniken

(Tel.-Nr. 056 / 41 60 77)

Datum:	Art der Kurse:	Bezeichnung:	Anzahl Tage:
<b>1970</b>			
16. 2. – 18. 2.	Unterhalt der Gärtneremaschinen	G 1	3
19. 2. – 21. 2.	Unterhalt der Gärtneremaschinen	G 1	3
16. 2. – 27. 2.	Dieseltraktoren, sowie Benzinmotoren	A 4	11
2. 3. – 13. 3.	Landmaschinen	A 1	11
16. 3. – 21. 3.	Dieseltraktoren	A 3	6
23. 3. – 26. 3.	Mähdrescher-Einführung, Fahren und Unterhalt	A 5	4
31. 3. – 3. 4.	Mähdrescher-Einführung, Fahren und Unterhalt	A 5	4
31. 3. – 1. 4.	Mähdrescher-Unterhalt	A 6	2
2. 4. – 3. 4.	Mähdrescher-Unterhalt	A 6	2
6. 4. – 17. 4.	Landmaschinen	A 1	11
1. 7. – 4. 7.	Mähdrescher-Einführung, Fahren und Unterhalt	A 5	4
6. 7. – 8. 7.	Unterhalt der Gärtneremaschinen	G 1	3

Aenderungen an dieser Kurstabelle bleiben vorbehalten.

Verlangen Sie die entsprechenden ausführlichen Programme beim  
**SCHWEIZERISCHEN TRAKTORVERBAND, POSTFACH 210, 5200 BRUGG / Aargau.**